



Sport beyond limits

Die Schweiz hat ein breites Sportangebot für junge Menschen. Doch nicht alle können gleich davon profitieren: In vielen Sportarten und -vereinen stehen Buben und Männer noch immer zuvorderst. Das erzeugt Diskriminierung, die sich unter anderem in Training, Sprache und Infrastruktur zeigt. Auch darum sind mehr Jungen als Mädchen sportlich aktiv. Zudem finden Kinder und Jugendliche, die nicht den konventionellen Geschlechternormen entsprechen, keinen Platz in Teams, die nur für Jungen oder nur für Mädchen organisiert sind.

So wollen wir das ändern:

Immer mehr Sportverbände und –vereine sowie die zuständigen Stellen bei Bund, Kantonen und Gemeinden erkennen dieses Problem. Für einen Wandel braucht es nun (geschlechter-) inklusionskompetente Akteur:innen auf allen Ebenen.

Es gibt bereits Einzelpersonen, die sich für geschlechtergerechte Bedingungen im Sport einsetzen. Wir schaffen ein Netzwerk für diese Menschen, unabhängig davon, ob sie in Verbänden, Vereinen, öffentlichen Ämtern oder Schulen aktiv sind. Wir fördern den Kompetenzaufbau und den Wissenstransfer. So und mit der Unterstützung von Organisationen und Einzelpersonen aus dem Netzwerk werden die Einzelnen als Türöffner:innen und Multiplikator:innen dazu befähigt, Geschlechtergerechtigkeit in ihren Organisationen umzusetzen. Dieses Engagement soll sich in den jeweiligen Infrastrukturen, in den Angeboten und in den (Verbands-)Strukturen widerspiegeln und nachhaltig verankert werden.

Das ist dabei wichtig:

Der Wissens- und Kompetenztransfer im Netzwerk funktioniert sowohl bottom-up als auch top-down, das Netzwerk schliesst ländliche Regionen ebenso ein wie urbane. Ziel ist nicht, Organisationen neu zu erfinden, sondern weiterzuentwickeln und geschlechtergerechte Formate und Strukturen zu verankern, Akteur:innen für das Thema zu sensibilisieren und zu schulen.

Was wir brauchen:

Advokat:innen und Organisationen, die dem Vorhaben mit ihrer Position oder ihrem Namen Gewicht verleihen; Akteur:innen, die ihre Erfahrung und ihr Wissen teilen; grosse und kleine Verbände, die Ressourcen zur Verfügung stellen oder interessiert sind, bestehende Formate weiterzuentwickeln; Sponsor:innen, die Verbände, die bei dem Vorhaben mitmachen, unterstützen; Vereine, Verbände, Organisationen, die den Prototypen testen.

Interessiert?

Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme:

Marianne Meier: marianne.meier@unibe.ch

Karolin Heckemeyer: karolin.heckemeyer@fhnw.ch

Banner: Maxime Cramatte, Dubai, 2024

Diese aus verschiedenen Sporttrikots erstellte schildförmige Flagge beschwört Gleichberechtigung und die Liebe zum Spiel und zur Kamerad:innenschaft herauf, damit alle Spieler:innen, unabhängig von Geschlecht oder Identität, in einem Team repräsentiert sind.

GENDER*ROLLEN, ein Projekt initiiert von der Stiftung Mercator Schweiz